

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Stadt Emden hat im Jahr 2014 beschlossen, einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag über die Erbringung von öffentlichen Personenverkehrsleistungen nach Maßgabe der VO 1370/2007 direkt nach Art. 5 Abs. 4 VO 1370/07 an die Stadtverkehr Emden GmbH zu vergeben.

Die Voraussetzungen für eine Vergabe nach Art. 5 Abs. 4 VO 1370/07 waren, dass die SVE den ÖPNV mit nicht mehr als 23 Fahrzeugen betreibt und die von diesem öffentlichen Dienstleistungsauftrag als gemeinwirtschaftliche Verpflichtung umfassten öffentlichen Personentransportsdienste den Schwellenwert von 600.000 Km pro Jahr nicht überschreiten.

Dies hat zur Folge, dass die Gebiete mit schwächerer Nachfrage (außer zu Zeiten des Schülerverkehrs und von Montag-Freitag vor 8.30 Uhr) im Rahmen einer differenzierten Bedienung der Stadtteile nur bei Bedarf durch den Rufbus bedient werden können.

Anpassungen der Verkehrsleistung können durch die SVE im Rahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrags nur im Umfang von bis zu +/-2% p. a. erfolgen.

Die Verkehrsleistung für das Jahr 2020 ist mit 598.000 km kalkuliert. Die Umwandlung des Rufbusverkehrs in Emden Petkum zwischen den Haltestellen Hilmarstraße und Fährstraße in einen Linienbusverkehr würde zu einem Mehraufwand von ca. 10.000 km p.a. führen und überschreitet daher die zulässige Verkehrsleistungsanpassung.

Die Umwandlung des Rufbusverkehrs in einen festen Linienbusverkehr wie im Antrag gefordert hätte eine Aufhebung der bestehenden Direktvergabe zur Folge und kann daher in der bis zum 31.12.2024 laufenden Geltungsdauer des öffentlichen Dienstleistungsauftrags nicht umgesetzt werden.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Der ÖPNV ist ein wesentlicher Bestandteil des Umweltverbundes sowie eine Sicherung der Mobilität für mobilitätseingeschränkte Menschen, deren Zahl aufgrund des Demografieprozesses in den kommenden Jahren steigen wird. Somit hat ein attraktiver ÖPNV direkte Auswirkungen auf den demographischen Wandel.